

Paris, 19. Mai. Eine weitere deutsche Note, betreffend die Deutschen im Ausland, ist gestern vormittag Clemenceau übergeben worden.

Verfaßtes, 19. Mai. Dem Präsidenten der Reichsversammlung Clemenceau wurde eine Note des Reichsministers Grafen Brudersrieder übergeben, in der es u. a. heißt: Seit mehr als zwei Jahrzehnten haben deutsche Willkürer beider christlicher Konfessionen in allen Bezirken der reichlichen, hübschen und wirtschaftlichen Sebnitz der Bevölkerung geübt. Diese diebeisetzende Unterdrückung will man sich erlauben, wenn der Artikel 483 zur Ausführung gelangen sollte, würden die Willkürer aus ihrer Willkürfreiheit gelassen werden, für die sie sich besonders vorbereitet und ausgerüstet haben. Außerdem werden die Willkürer in der Lage sein, die Willkürer der Schiller oder Nasser ihre geistigen Führer verlieren und viele in die Gefahr des Nichts zu geraten. Die Willkürer der Willkür, die von den allseitigen und allseitigen Unterdrückungen betroffen werden, haben, wie die deutsche Delegation gestern anerkannt, Verdroß und Schicksalsgefühl. Die deutsche Delegation verlangt daher nicht zu erlauben, daß diese Unterdrückung der drohenden Folgen beseitigt wird, die der Artikel 483 nach sich ziehen müßte. Besonders findet die deutsche Regierung die Annahme, den Artikel 483 anzunehmen, mit ihrer Würde nicht vereinbar.

Die Verhandlungen in Spa. Die Verhandlungen zwischen französischer und finanzieller Seite, die auf den Friedensschluß hinausgehen, unter dem Vorsitz des holländischen Präsidenten des Reichsministeriums Zerning statt. Am frühen Morgen teilte der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder dem Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder mit, daß die deutsche Delegation die deutsche Reichsversammlung in Versailles hier einbringen wird und der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder die deutsche Reichsversammlung einbringen wird. Die Herren verließen gegen 14 1/2 Uhr Spa, um nach Versailles und Berlin zurückzukehren.

Die Lebensmittelversorgung Deutschlands.

Freiburg der Rotenburger Lebensmittel. Rotterdam, 19. Mai. Die Zahlungsmittel für die hier lagernden, für Deutschland bestimmten Lebensmittel sind beschränkt. Das Geld ist beschränkt. Die Zahlungsmittel für die hier lagernden, für Deutschland bestimmten Lebensmittel sind beschränkt. Das Geld ist beschränkt. Die Zahlungsmittel für die hier lagernden, für Deutschland bestimmten Lebensmittel sind beschränkt. Das Geld ist beschränkt.

Eine Erklärung über die Aufhebung der Blockade. Paris, 19. Mai. Der internationale Wirtschaftsrat in Paris veröffentlicht folgende Erklärung über die Aufhebung der Blockade gegen Deutschland: Es wurden Maßnahmen getroffen, um die Blockade gegen Deutschland unmöglich in seinem Umfang aufzuheben, jedoch zuzugestehen, in welchem die Friedensverträge angenommen haben wird. Zugunsten werden folgende provisorische Abänderungen hinsichtlich der Blockade auf die Zonen des Westens und Ostens angenommen: Die Zonen des Westens und Ostens sind in fünf Zonen unterteilt, und zwar soll sie eine monatliche Ration von 30 000 Tonnen Getreide und von 7 000 Tonnen Fleisch haben. Diese Ration wird über die Zonen des Westens und Ostens verteilt werden. Die aus neutralen an Deutschland angrenzenden Ländern eingehenden Rationen sind in dieser Nation nicht einbezogen.

Neue Erklärungen des Reichspräsidenten gegen den Gewaltfrieden.

Berlin stand am Sonntag unter dem heißen gemäßigten Protest der Verbündeten gegen den Gewaltfrieden. In allen Kreisen hatten sich die Meinungen über die Aufhebung der Blockade gegen Deutschland, die auf den Friedensschluß hinausgehen, unter dem Vorsitz des holländischen Präsidenten des Reichsministeriums Zerning statt. Am frühen Morgen teilte der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder dem Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder mit, daß die deutsche Delegation die deutsche Reichsversammlung in Versailles hier einbringen wird und der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder die deutsche Reichsversammlung einbringen wird.

Der Reichspräsident.

Der Reichspräsident hat eine Erklärung über die Aufhebung der Blockade gegen Deutschland, die auf den Friedensschluß hinausgehen, unter dem Vorsitz des holländischen Präsidenten des Reichsministeriums Zerning statt. Am frühen Morgen teilte der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder dem Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder mit, daß die deutsche Delegation die deutsche Reichsversammlung in Versailles hier einbringen wird und der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder die deutsche Reichsversammlung einbringen wird.

Der Reichspräsident hat eine Erklärung über die Aufhebung der Blockade gegen Deutschland, die auf den Friedensschluß hinausgehen, unter dem Vorsitz des holländischen Präsidenten des Reichsministeriums Zerning statt. Am frühen Morgen teilte der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder dem Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder mit, daß die deutsche Delegation die deutsche Reichsversammlung in Versailles hier einbringen wird und der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder die deutsche Reichsversammlung einbringen wird.

Der Reichspräsident hat eine Erklärung über die Aufhebung der Blockade gegen Deutschland, die auf den Friedensschluß hinausgehen, unter dem Vorsitz des holländischen Präsidenten des Reichsministeriums Zerning statt. Am frühen Morgen teilte der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder dem Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder mit, daß die deutsche Delegation die deutsche Reichsversammlung in Versailles hier einbringen wird und der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder die deutsche Reichsversammlung einbringen wird.

Der Reichspräsident hat eine Erklärung über die Aufhebung der Blockade gegen Deutschland, die auf den Friedensschluß hinausgehen, unter dem Vorsitz des holländischen Präsidenten des Reichsministeriums Zerning statt. Am frühen Morgen teilte der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder dem Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder mit, daß die deutsche Delegation die deutsche Reichsversammlung in Versailles hier einbringen wird und der Reichsminister des Äußeren Grafen Brudersrieder die deutsche Reichsversammlung einbringen wird.

in Versailles sitzen die beiden Delegationen der Völker, nur getrennt durch wenige Kilometer. Die Unternehmungen wollen aber diese Trennung nicht unterbrechen. Die Unternehmungen wollen aber diese Trennung nicht unterbrechen. Die Unternehmungen wollen aber diese Trennung nicht unterbrechen.

Reichspräsident Oberst. Dankte in herzlichen Worten für das Erfinden der Abordnung. „Sie dürfen“, sagte der Reichspräsident, „verheißt Ihnen, daß die Reichsregierung alles, was in Ihren Kräften steht, tun wird, um unter gemeinsamen Ziel, den Zusammenbruch Deutschlands und Deutschlands als solchen zu erreichen. Wir bitten zur Stunde noch, welche Bedingungen man in Paris den Delegierten Deutschlands überreichen wird. Aber nach allem, was wir hören, ist zu befürchten, daß auch Ihnen dieser Gewalt droht. Mit Ihnen darf ich zu zunächst an die 3/4 Millionen Deutsche in Nordböhmen und den anderen Sudetenländern. Ich kenne das Land. Dort in Nordböhmen stand die Wiege der österreichischen Arbeiterbewegung. Wir waren immer stolz auf das ferne entschlossene Gelingen der dortigen Bevölkerung für den Sozialismus und das Deutschtum. Der Gedanke, daß diese anderen Deutschen dergestalt werden sollen, ist fast unersaglich. Sie dürfen sich an Ihre Deutschtümer, haben ebenfalls große Gefahr droht. Wie wir zu den Friedensverhandlungen stehen, das wissen Sie. Die Deutschtümer sind zu den Friedensverhandlungen stehen wird, wird sich erst zeigen, wenn die Friedensbedingungen bekannt sein werden. Aber was immer die Zukunft uns bringen mag, auch in den schicksalsharigen Tagen, die uns bevorstehen, wollen wir uns als liebe Brüder Schutler und Schutler zusammenschließen und die ganze Kraft einbringen für die Erreichung unseres gerechten Ziels.“

Die polnische Frage.

Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

London, 18. Mai. Die Morning Post meldet aus Warschau: Bisher hat keine Entlassung des Reichspräsidenten gegeben, die jedoch vom Landtag nicht angenommen werden ist. Die Note ist darauf abgesehen, daß der Landtag nicht geneigt ist, das von Bismarck in Paris gegebene Versprechen zur Einstellung der polnischen Streitkräfte zu unterziehen.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Deutsche demokratische Partei

Streis Merseburg. Für die am 25. Mai in St. im Lande bei Merseburg stattfindende Kreisversammlung der Deutschen demokratischen Partei folgender Wahlvorschlag eingebracht worden:

- 1. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
2. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
3. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
4. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
5. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
6. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
7. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
8. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
9. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
10. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
11. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
12. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
13. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
14. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
15. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
16. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
17. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
18. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
19. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.
20. Gustav Adolf Bartsch, Grottel.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Die polnische Frage. Walford fordert Einstellung der polnischen Verhandlungen. Wien, 18. Mai. Nach polnischen Mitteilungen richtet die englische Außenminister Besorgnis an die polnische Regierung eine Note, die militärischen Vorbereitungen gegen Schlesiens einzustellen, was einseitige Eingriffe in die polnische Freiheit einleiten würde.

Sport und Leibesübungen.

Die Einweihung des neuen D. F. S.-Sportplatzes in Merseburg.

Der gestrige Sonntag gestaltete sich zu einer erdenschütternden Stadionfeier. Die Einweihung des neuen D. F. S.-Sportplatzes in Merseburg. Der gestrige Sonntag gestaltete sich zu einer erdenschütternden Stadionfeier. Die Einweihung des neuen D. F. S.-Sportplatzes in Merseburg.

Wetterkarte.

W. B. am 20. D. S. ziemlich warm, wolke, zeitweise heiter. Regen. - 21. C. etwas kühler, teils heiter, teils wolke, frühzeitig grobregner Regen.

Merseburger Anzeiger

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 3,10 Mk., durch den Boten frei ins Haus 3,30 Mk., durch die Post 3,30 Mk., außer Postgebühren, durch unsere Vertreter auf den Lande 3,00 Mk. Einzelnummer 10 Pf. Geschäftsstelle: Kleine Mitterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile oder deren Raum 30 Pf., im Beilagenblatt 1,00 Mk., Schriftansagen und Adressänderungen 30 Pf. m. p. — Anzeigenannahme: jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. — Telefon Nr. 324.

Nr. 108

Dienstag, den 20. Mai 1919.

45. Jahrg.

Die Unabhängigen und die Friedensfrage.

Der ostpreussische Vertreter der unabhängigen Sozialdemokratischen Fraktion hat neben seiner Rede in der Nationalversammlung in Berlin den Standpunkt seiner Partei in einer zweiten Rede dargestellt, die er am 18. Mai dem Reichstag vorgelesen hat und die programmatischen Charakter für die Stellung der Unabhängigen zur Friedensfrage trägt. Der Führer der Unabhängigen hat seine Worte das gleiche. Er protestiert gegen den Gewaltfrieden, aber er will die Schuldfrage in den Vordergrund seiner Betrachtungen. Er bemerkt die Gelegenheit zu einer heroischen Geste, um seine Schuldlosigkeit und die seiner politischen Freunde darzutun. Sie ist indessen nur daran erinnert, daß am 4. August 1914 auch diese Partei den Krieg erklärte und die Kriegstreiber bewilligte. Und wenn deshalb von Schuld die Rede sein könnte, so hätte auch der Führer der Unabhängigen die ihm gebührende Rolle zu spielen. Jedoch will die Frage: Wer ist Schuld daran? heute nicht die entscheidende sein. Angenommen, niemand aus unserer früheren Regierung und niemand aus unserer Partei würde schuldig an den vier Jahren, was wäre es schließlich, zu glauben, daß wir als Unterlegene deshalb günstiger Bedingungen erhalten hätten? So wie es jetzt steht gegen den Gewaltfrieden, er nennt die Zahlung von Milliarden Mark in Gold unmöglich, denn wo nichts ist, da hat nicht nur der Kaiser, da haben auch unsere Gegner das Recht verloren. Angenommen diese Unmöglichkeit aber, den Friedensvertrag überhaupt erfüllen zu können, stellt sich diese Partei und die unabhängige Sozialdemokratie auf den Standpunkt, daß wie den Friedensvertrag unterzeichnen müßten. Zweifellos besteht hier ein Gegensatz zwischen Parteien und Parteien, auf den gar nicht schon genug hingewiesen werden kann. Wer eine Ablehnung des vorliegenden Vertrages unterliegt, ist weder ein Schlichter, noch ein Vorkämpfer, wie diese Partei meint, sondern er ist nur ein Ehrlicher Mann, der nicht in der Lage ist, seine Unterstützung unter einen Vertrag zu setzen, den er nach bestem Wissen und Gewissen nicht erfüllen kann. Die Reichsregierung treibt deshalb nicht eine Illusionspolitik, sondern eine Politik der zwingenden Notwendigkeit. Gewiss, die Entente droht täglich mit Gegenmitteln, sie droht mit Kanonen und droht mit verschärfter Blockade. Wir haben unsere Augen diesen Gefahren nicht verschlossen, wie wir auch bei Ablehnung des Friedensvertrages nicht schillern würde, daß wir die Erfüllung des Friedensvertrages nicht schillern würde, daß wir die Erfüllung des Friedensvertrages nicht schillern würde, daß wir die Erfüllung des Friedensvertrages nicht schillern würde.

Neueste Nachrichten.

Feststellung der Abkunft der festgesetzten Frist?

Verailles, 19. Mai. Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle“ will aus guter Quelle wissen, daß der deutsche Gegenschlag auf den Vertragstext von Versailles auf der festgesetzten Frist festgesetzt sein würde. Die deutsche Regierung werde darauf bestehen, daß die 14 Punkte Wilsons und die vor dem Abschluß des Waffenstillstandes ausgetragenen Noten die Bedeutung eines internationalen Abkommens haben. Die Deutschen beantragen die Bestimmung der Abgrenzen durch Verhandlung, dessen Auslegung für beide Teile verbindlich sein müsse. Was das Saargebiet anlangt, so sei Deutschland bereit, dem ganzen Vertrag der Schlichtung an Frankreich abzutreten, ohne die territorialen Forderungen Frankreichs anzuerkennen. Ferner sei die deutsche Regierung willens, alle Erfordernisse zu erfüllen, falls die Deutschen die notwendigen finanziellen Leistungen zum Wiederaufbau seines Wirtschaftens erhalten. Die Abgrenzung könne in dem vorgeschriebenen Umfang nicht durchgeführt werden, solange die innere Ordnung nicht hergestellt sei; die deutsche Regierung verhoffe sich aber, diese Bedingungen zu erfüllen, sobald die Lage es gestatte. Zum Beweis der friedlichen Absichten Deutschlands solle den Alliierten der Welt der Kriegsschatz ausgeliefert werden, falls ein Teil der Handelsflotte zur Verfügung gegeben würde. Wenn diese Forderungen abgelehnt werden sollten, müßte die deutsche Regierung die Vertragsunterstützung verweigern.

Die deutschen Gegenentwürfe.

Berlin, 19. Mai. (Verl.-Telegr.) Der deutsche Gegenentwurf ist gestern in einer Sitzung des Reichstages festgesetzt worden und wird heute nach Versailles abgeschickt. Die Übergabe muß bekanntlich bis Mittwoch erfolgt sein. Landsberg und Gieseler teilen heute wieder nach Versailles ab.

Genau, daß hierauf auf dem gemeinsamer Seite Wert gelegt wird. Warum dem Quantitätsmerkmal?

Die Abgrenzung von Verhandlungen wärsch.

Verailles, 19. Mai. Der 21. Mai, an dem nach der Bestimmung der Pariser Konferenz die Grenzfragen unter Ausschluss der Friedensbedingungen abgehandelt werden, beginnt seine Schatten vorauszuwerfen. Die Alliierten triumphieren: Nur noch drei Tage! Beratungen aber dabei stillsteht, das wird nicht untergeordnet. Soweit man die Lage beurteilen kann, wird die Entente sich dazu zu Verhandlungen bereit erklären. Der Umfang, daß bis heute die Friedensbedingungen dem französischen Volk amtlich vorgehalten werden, läßt vermuten, der Vertrag solle erst nach den erwarteten Verhandlungen festgesetzt werden. Der Reichstag hat heute die Sperrung erwidert. Die Absicht von hier ist ein lebhaftes Miß, weil insgesamt 20 Personen der deutschen Delegation abtreten.

Die feindliche Reorganisation der Entente.

Die Proklamation meldet aus Paris: Die Sitzung des Obersten Kriegsrates endete mit dem Beschluß, daß die militärischen Operationen gegenüber einer Reorganisation Deutschlands, die Bedingungen des Vertrages zu erfüllen, sofort aufzunehmen werden können. Clemenceau nahm diese Mitteilung entgegen, worauf er an Marshall Foch mehrere Befehle gab. Gegen eine Veränderung der Pläne hinsichtlich der Lebensmittel haben die amerikanischen Teilnehmer Bedenken, so daß diese Frage im Kriegsrat noch nicht erledigt ist. Aus eingetragenen Kreisen berichtet man, daß die nächste Befragung deutschen Gebietes Südböhmen gehen werde, wobei durch die Verbindung Deutschlands mit dem Gebiet ausgeschlossen wird. Nach Ansicht dieser Kreise erwartet man die Entscheidung in Paris im Laufe der nächsten Woche etwa dadurch, daß die Alliierten den Plan vorwärts mit der deutschen Delegation abtreten und ein Ultimatum stellen.

Besprechung Brodorski-Ranjan mit Dornburg.

Graf Brodorski-Ranjan hat sich am Sonntag von Versailles nach Spa begeben, um mit dem Reichsjustizminister Dornburg Besprechungen über die verschiedenen Friedensfragen zu pflegen. Graf Brodorski wird am Montag wieder nach Versailles zurückkehren. Während seiner Abwesenheit wird der Präsident der deutschen Landesversammlung, Heinz, den Vorsitz der Delegation übernehmen. Die Besprechungen finden in Spa statt, weil es zu einer Reise nach Berlin dem Grafen Brodorski an der nötigen Zeit fehlt. Zwischen der Delegation in Versailles und dem Kabinett in Berlin herrscht völlige Übereinstimmung.

Allen Nachrichten aus Frankreich zufolge scheint Graf Brodorski den Alliierten Friedensunterhandlungen eine unbedingte Verbindlichkeit zu sein. Befehle sind in französischer Sitzung gegen den Vorstoß der deutschen Delegation gemacht. Graf Brodorski vertritt aber nur die Ansicht, die auch die Alliierten der Reichsregierung, der Nationalversammlung und des Volkes haben. In Berlin und Versailles wird an der Unterzeichnung der Gegenentwürfe auf das angestrengteste gearbeitet, weil man den Termin der Unterzeichnung einhalten will. Man hofft, ihn einhalten zu können. Was die Form des deutschen Entwurfs betrifft, so wird mitgeteilt, daß es aus einer Erklärung und aus einer dem Reichstag vorgelegten Erklärung des Reichstages besteht. Die Minister Landsberg und Gieseler haben nach ihrer Abreise aus Versailles dem Kabinett längere Berichte gehalten, in denen sie über die Verhandlungen der Delegation und über die Vorgänge in Versailles Bericht erstatteten. Aus Mitteilungen der Minister geht hervor, daß die Berichte über die Verhandlungen der Deutschen in Versailles bei ihrer Ankunft und auch während des Aufenthaltes der Delegation entsprechen.

Verweigerung der Antwort des Reichstages auf den Protest des Grafen Ranjan.

Aus Paris wird gemeldet: Der Reichstag wird die Antwort auf den Protest des Grafen Brodorski-Ranjan gegen die Besetzung des linken Ufers des Rheins und des Saarlandes endgültig festlegen.

Das letzte Geld soll aus Deutschland herausgepreßt werden.

Berlin, 19. Mai. Aus zuverlässiger Quelle wird dem R. P. A. mitgeteilt: Ein französischer Offizier hat der Transportskommission der Armee Quai, der über beste Verbindungen verfügt (vier Jahre bei der

Die Aenderung des Friedensvertrages an Oesterreich.

Paris, 19. Mai. (Verl.-Telegr.) Die Aenderung des Friedensvertrages an die deutsch-österreichische Delegation dürfte in einer Woche erfolgen.

Die Höhe der deutsch-österreichischen Kriegsschuldung.

Paris, 19. Mai. Die Bestimmung im Friedensvertrag bezüglich der Forderungen an Oesterreich steht die Regelung einer Entschädigung von fünf Milliarden in Gold vor. Das bedeutet: Der österreichische Friedensvertrag ist fast fertig. Die Bestimmungen über die Verantwortlichkeiten für den Krieg sind fastig dieselben wie in dem Deutschland betreffenden Vertrag, aber der frühere Kaiser Karl wird nicht angeklagt.

Preussische Minister in Offenburg.

Berlin, 19. Mai. (Verl.-Telegr.) Ministerpräsident Graf Müller, Minister des Innern Seine und Landwirtschaftsminister Braun haben sich heute nach Offenburg begeben, um mit den Behörden und den Soldaten direkte Verhandlungen zu nehmen. Dorthin fährt dann nach Meiningen, Seine nach Weimar und Erfurt und Braun nach Jena weiter.

Das rote Gewissen.

Verailles, 19. Mai. (Verl.-Telegr.) Der Reichstag beschloß gestern, der Veröffentlichung des Entwurfs in der Presse nicht eher zuzustimmen, bis der Friedensvertrag unterzeichnet ist.

Engländer vor Petersburg.

Stockholm, 19. Mai. (Verl.-Telegr.) Verschiedene Meldungen, u. a. auch aus Kopenhagen, zeigen englische Flotten in der Kronstädter Bucht. Die Engländer beobachten sich auf dem Baltic Küsten festlegen; von da aus beehren sie Petersburg.

Sienach im Belagerungszustand.

Warschau, 19. Mai. (Verl.-Telegr.) Heute nacht räumten Truppen des Generals Sienach hier ein. Der Belagerungszustand wurde aufgehoben. Die Stadt ist ruhig.

Volksfront in Berlin gemeldet, Schließerhohn des kommandierenden Generals des Reichsheeres sei heute, wie die Presse von ihm in einem vertraulichen Gespräch: „Es wird unterdessen darauf hingearbeitet, daß auch das letzte Geld aus Deutschland herausgeholt wird. Die Verhandlungen werden so angelegt, daß alles Geld, das sich in der Volkswirtschaft befindet, herausgepresst wird und in unsere Hände kommt, ob die deutsche Regierung will oder nicht.“

Tendenziöse Meldungen.

Die „N. N.“ melden den bevorstehenden Rücktritt des Grafen Brodorski-Ranjan wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen der Reichsregierung und dem Grafen Brodorski-Ranjan. Diese Meldung wird jetzt von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ als „in vollem Umfang unzutreffend“ bezeichnet. Wir bezweifeln auf eine Weisung der ersten Meldung, da sie über die Vertragsunterzeichnung sei richtig, wird jetzt die Frage von ihr erörtert, woran die Unterzeichnung erfolge. Während die französischen Behörden behaupten, es werde Anfang Juni sein, erklärt heute die „Chicago Tribune“, es werde wahrscheinlich vor dem 28. Mai geschlossen. Da wir seit anfänglicher Zeit die Verhandlungen in der jenseigen Form nicht angenommen, hat alle Entente-Vorberatungen nur trübe Wünsche. Der Vizepräsident der Amerikaner genehmigte Friedensabkommen im Werte von 5000 Dollar, der beim Friedensabstand festgesetzt werden sollte, dürfte als vorläufig nicht geschlossen werden.

Der Kampf der Entente-Brefle gegen Brodorski-Ranjan.

Verailles, 17. Mai. Da die Entente sich jetzt in dem Glauben befindet, die Vertragsunterzeichnung sei sicher, wird jetzt die Frage von ihr erörtert, woran die Unterzeichnung erfolge. Während die französischen Behörden behaupten, es werde Anfang Juni sein, erklärt heute die „Chicago Tribune“, es werde wahrscheinlich vor dem 28. Mai geschlossen. Da wir seit anfänglicher Zeit die Verhandlungen in der jenseigen Form nicht angenommen, hat alle Entente-Vorberatungen nur trübe Wünsche. Der Vizepräsident der Amerikaner genehmigte Friedensabkommen im Werte von 5000 Dollar, der beim Friedensabstand festgesetzt werden sollte, dürfte als vorläufig nicht geschlossen werden.

Die letzten Notizen Brodorski-Ranjan werden in der Presse heute abfällig kritisiert. „Nigro“ erklärt, über die Schuldfrage werde es überhaupt keine Unterredung mehr, sie sei für die Entente erledigt. Kaiser und Volk seien gleich schuldig. Die Entente müsse mit einem Volke Frieden schließen, mit dem sie im Krieg gelegen, nicht mit einem Volke, das gleich durch die Revolution die Vergangenheit abgeschüttelt zu haben. Das Wort nicht wieder die Meinung aus, daß das alte Regime nur dem Namen nach geführt ist, während die Methode die gleiche geblieben sei. Immer wieder legt die Presse, in der Ansicht, die Verbindlichkeit des Grafen Brodorski-Ranjan zu discredieren. Die Alliierten lassen die Angst durchscheinen, daß Brodorski der Mann sei, der dem Dreizehnter Clemenceau, Lloyd George und Wilson nach eine verzeihlich harte Maß zu finden geben könnte.

Die „militärische Demonstration“ am Rhein.

Der Pariser „Matin“ ist der Meinung, daß Brodorski-Ranjan sich mit seinen Notizen nur für den Fall der Nichtunterzeichnung gegenüber den Franzosen verhalten würde. Die Alliierten werden erwidern wollen, daß abgesehen von Mobilisation, Form und Einzelheiten keinerlei Aussicht vorhanden ist, den Vertrag abändern zu lassen zu können. Scheitern werde immer mehr ein Gegenstand sein von ihm unterzeichneten Verhandlungen in der Nationalversammlung und im ganzen Lande. Auch habe er nicht gesagt, daß er nicht unterzeichnen werde, aber er habe den Vertrag so geschlossen, daß seine Regierung ihn nicht annehmen könne, außer wenn sie sich dem äußeren Druck fügen will. Wenn die Alliierten die Alliierten eine militärische Demonstration durchführen müssen, für welche auch am Rhein Maßnahmen ergriffen, dann allerdings werden Scheidemann sich fügen können, ohne die Erfüllung seiner Regierung unmöglich zu machen.

Sachs Besichtigungen.

Am „Echo de Paris“ berichtet Sain: Marshall Foch nahm in Besichtigung des Generalstabes und höherer Stabsabteilungen an drei oder vier verschiedenen Besichtigungen vor, um die erforderlichen militärischen Maßnahmen zu veranlassen. Er inspezierte die französische Armee in Elbe-Verbindungen und den von den belarischen Alliierten am Rhein. Die Besichtigungen mit den anderen Stabsabteilungen haben von Am 16. bis 19. Mai bei der Besichtigung die notwendigen militärischen Maßnahmen mit den Oberbefehlshabern der amerikanischen und englischen Besatzungsarmee beprochen und in Zusammenarbeit mit dem Führer der belgischen Truppen.

Die Friedensverhandlungen.

Die Ausarbeitung der deutschen Gegenentwürfe. Am Sonntag nachmittags fand eine Sachverständigen-Konferenz statt, die sich auf die letzten Verhandlungen erstreckte und sich mit der endgültigen Redaktion der deutschen Gegenentwürfe auf den Vertragsentwurf der alliierten und assoziierten Regierungen beschäftigte.

Sitzung des Friedenssausschusses.

Nach Eröffnung der Sitzung des Friedenssausschusses am Sonntag nachmittags durch den Präsidenten Dornburg erläuterten Reichsjustizminister Landsberg und Reichsminister Gieseler Bericht über den Verlauf der Verhandlungen in Versailles. Nach ihnen nahm der Reichsjustizminister Dornburg die Wort zu einzelnen Ausführungen über die Bedingungen der Friedensbedingungen auf einer Vertikalisierung. Dabei führt er u. a. an, daß das deutsche Volk in seiner übertriebenen Verliebtheit glaubt, daß die Friedensbedingungen von Wilson aufgestellten Grundrissen entsprechen werden. Niemand sollte daran denken, daß auch nicht einmal das Lebensdienliche gefordert werden sollte. Aber auch das gefordert. Der Minister zeigte an verschiedenen Stellen, wie die Friedensbedingungen mit dem Reichstag als

color checker CLASSICO

dem Präsidenten der Reichsregierung als Saargebiet betrachtet werden. Die Reichsregierung hat sich dem Reichstag als Saargebiet betrachtet. Die Reichsregierung hat sich dem Reichstag als Saargebiet betrachtet. Die Reichsregierung hat sich dem Reichstag als Saargebiet betrachtet.